

Beilage zu Nr. 255 des Hallischen Tageblatts.

Freitag den 2. November 1866.

Finanz-Geschichte der Stadt Halle im 16. und 17. Jahrhundert.

(Aus C. vom Hagen's Werke: „Die Stadt Halle.“)

(Fortsetzung.)

„War durch diesen in der Hauptsache keinerlei Exemptionen gestattenden Rathschluß der Kämmererei eine beständige und namhafte Einnahmequelle gesichert, welche mit der fortschreitenden Entwicklung der Stadt eine stetig zunehmende Ergiebigkeit versprach, so galt dieß nicht minder von dem s. g. Rausschoß, welcher, bis dahin dem Rathe von der Bürgerschaft stets nur auf Zeit und zur Abtragung von Schulden bewilligt, nunmehr als eine stehende Abgabe bis in das erste Viertel des neunzehnten Jahrhunderts sich erhalten sollte und darin bestand, daß beim Verkauf städtischer Liegenschaften und Thalgüter der Käufer von deren Werthe innerhalb 6 Jahren $3\frac{1}{3}\%$ an die Kämmererei zu entrichten hatte.“

„Die nicht unbegründeten Hoffnungen, welche sich an jenen Beschluß knüpfen mochten, sollten sich jedoch in Folge der entschiedenen und beharrlichen Ungunst der nunmehr hereinbrechenden Zeiten nicht erfüllen.“

„Schon der Erzbischof Ernst hatte, — namentlich in Folge der von ihm übernommenen Bauten, von welchen der der Moritzburg allein ihm über 100,000 fl. kostete, und der bedeutenden Abfindung, welche er beim Heimfall der Herrschaft Querfurt an das Erzstift den hinterbliebenen weiblichen Sprößlingen der Herren von Querfurt mit 40,000 fl. zu zahlen hatte, — in den letzteren Jahren seiner Regierung mit Geldverlegenheiten zu kämpfen, die ihn nöthigten, auf dem Landtage zu Magdeburg am 28. September 1505 von den Ständen den 100sten Pfennig zur Steuer zu begehren, um die dem Kaiser Maximilian von den Reichsständen zu seinem Römerzuge bewilligten s. g. Römermonate aufbringen zu können. Die Stände bewilligten statt der Steuer ein für alle Mal eine gewisse Summe und die Stadt Halle hatte zu derselben nicht allein 4000 fl. beizutragen, sondern auch noch außerdem sich für den Erzbischof auf Höhe von 7000 fl. zu verbürgen, als derselbe an Abführung der Römermonate gemahnt, — diese Summe von einem Leipziger Kaufmanne erborgten mußte.“

„Ungleich höhere Anforderungen an den Stadtsäckel sollten jedoch von seinem Nachfolger, dem Cardinal Albrecht, gemacht werden.“

„Am 28. Juni 1490 dem Kurfürsten von Brandenburg, Johann I. Cicero als jüngster Sohn geboren und durch den gelehrten Eitelwolf von Stein erzogen und gebildet, hatte er auf die ihm 1499 nach dem Tode seines Vaters zugefallene Mitregentschaft zu Gunsten seines älteren Bruders Joachim I. Nestor schon früh verzichtend, um sich dem geistlichen Stande zu weihen, außer seinen Dompräbenden von Magdeburg, Mainz und Trier, sich mit einer jährlichen Apanage von nur 1600 fl. begnügen müssen und war, da er mit derselben die Ansprüche seines jugendlich kräftigen und lebenslustigen Geistes nicht befriedigen konnte, trotz des ihm in der Person seines Hofmeisters Dr. Dietrich von Dieskau beigegebenen Curators, schon auf der Universität zu Frankfurt a. D. auf die abschüssige Bahn des Schuldenmachens gerathen, auf welcher er sich später noch fortbewegte, nachdem ihn längst der Kurhut schmückte und ihm in seiner Stellung als Cardinal und Erzbischof von Mainz und Magdeburg, sowie als Administrator des Bisthums Halberstadt ungleich ergiebigere Einnahmequellen sich erschlossen hatten. — Noch nicht 25 Jahre alt, zunächst an Ernsts Stelle zum Erzbischof von Magdeburg, dann, wenige Monate darauf, an Stelle des am 8. Februar 1514 verstorbenen Kurfürst-Erzbischofs Ulrich von Gemmingen auch zum Erzbischof von Mainz gewählt, sah sich der jugendliche Kirchenfürst genöthigt, zur Befreiung der Huldigungskosten vom Rath zu Magdeburg 1500 fl., vom Rathe zu Halle 3500 fl. zu borgen, außerdem aber zur Befreiung des Palliums, der päpstlichen Bestätigungs- und anderen Kosten von dem Bürger Jakob Fugger zu Augsburg unter dem 15. Mai 1514 ein Darlehn von 21,000 Dukaten (100 Dukaten = 140 Goldgulden) aufzunehmen und seinem Gläubiger noch überdieß für Gefahr, Mühe und Kosten noch weitere 500

fl. zu zahlen. Bereits unter dem 19. December 1515 machte er, nachdem ihm der Rath mit Einwilligung der Gemeinde 4000 fl. verehrt — (bei einer Intronisirung zu Magdeburg, 1514, zu welcher der Rath von Halle 6 Personen stark mit 40 Pferden erschienen war, ward ihm Namens desselben ein vergoldeter, mit 400 Goldgulden gefüllter Becher verehrt, bei der Huldigung in Halle gleichfalls ein vergoldeter Becher, eine Lage Malvasier, 3 Faß Einbecker Bier und 200 Scheffel Hafer, im November 1548, als Albrecht Cardinal wurde, wieder ein vergoldeter Silberbecher mit 400 fl. rhein. gefüllt, 1531, als er nach längerer Abwesenheit von Wschaffenburg hierher zurückkehrte, abermals ein kostbarer Becher im Werth von 126 Gulden, gleichfalls mit 400 Goldgulden gefüllt etc.) — auf einem nach Magdeburg ausgeschriebenen Landtage den Versuch, die Stände unter der Vorhaltung, daß er von seinem Vorgänger Ernst, welcher zu Bauten und sonst viel Geld verbraucht und die meisten zum erzbischöflichen Tische gehörigen Schlösser und Aemter vererbt habe, eine große Schuldenlast überkommen und selbst durch seine Confirmation und Installation große Unkosten gehabt habe, zu einer freiwilligen Steuer zu bestimmen. Der Erfolg muß jedoch von vornherein ein zweifelhafter gewesen sein, da Albrecht sich gleichzeitig veranlaßt fand, den Anträgen des schon damals durch sein Unwesen in Verruf gekommenen Johann Tegel williges Ohr zu schenken, welcher ihm für den Fall, daß er ihm beim Papste Leo X. die Erlaubniß zur Wiederaufnahme des von ihm bereits mit großem Erfolg betriebenen Ablasskrams erwirken wollte, die Mittel zur Abhülfe seiner Geldverlegenheiten auf diesem Wege zu beschaffen versprochen hatte. Es ist bekannt und in dem Abschnitt über das Kirchenwesen bereits bemerkt, welche Folgen das erneuerte Auftreten Tegels in Sachsen und im Magdeburgischen hatte. Abgesehen hiervon aber glich die ergiebige Einnahme aus dem Ablasskrame nur einem Wassertropfen, auf ein glühendes Eisen geprenzt. (Wie hoch deren Ertrag veranschlagt wurde, ergibt die der päpstlichen Kurie gegenüber übernommene Verpflichtung, von demselben vorweg 10,000 Dukaten an die päpstliche Kammer zu zahlen. Von dem Verbleibenden sollte die Hälfte nach Abzug der Kosten an den päpstlichen Stuhl für die Kirchenfabrik St. Peter in Rom alljährlich abgeführt werden, die andere Hälfte dagegen Albrecht und die Stifte Mainz, Magdeburg und Halberstadt erhalten). Der rastlose Unternehmungsgeist Albrechts, welcher im Demoliren und Wiederaufbauen, im Vernichten alter und Schaffen neuer großartiger Institutionen seine Befriedigung suchte, brachte ihn in immer größere Geldverlegenheiten. Zunächst mußte das Magdeburger Domkapitel, welches ihm durch die ihm vor seiner Wahl abgenöthigte Wahlcapitulation in Bezug auf freie Disposition über die erzbischöflichen Güter und Kleinodien die Hände gebunden, helfend eintreten und ihm den Consens zur Veräußerung einer großen Anzahl Domainen- und Kammergüter ertheilen. Aber auch hiermit war so wenig geholfen, daß er noch in den letzten Jahren seiner Regierung auf den Landtagen zu Calbe (1540), Großsälza (1542), Bromby (1543) und wiederum zu Calbe (1544) zur Tilgung seiner enormen Schulden die Hälfte der Stände in Anspruch nehmen und sich dieselbe durch Zusicherung der Religionsfreiheit gewissermaßen erkaufen mußte. Daß das an die von dieser Zusicherung allein ausgenommene Bürgerschaft von Halle gestellte Ansinnen, von der auf dem erstgenannten Landtag bewilligten Besteuer von 500,000 fl. die Summe von 22,000 fl. aufzubringen, die nächste Veranlassung zur Einführung der Reformation in Halle war, ist bereits an anderer Stelle erwähnt.“

„Wie groß die Beträge waren, welche in solcher Weise aus dem Säckel der Stadt und ihrer Bürger während der über 30 jährigen Regierung Albrechts in dessen stets erschöpfte Kasse hinüber wanderten, läßt sich zwar beim Mangel bestimmter Nachrichten auch nicht annähernd angeben. Daß dieselben aber jedenfalls sehr bedeutend gewesen sind, kann man auch daraus schließen, daß die Stadt dem Cardinal, als ihm 1523 auf einem Landtag zu Calbe der zehnte Theil von allem Getrünt als Steuer bewilligt worden, statt dessen vergleichsweise 10,000 fl., 1525 desgl. 3000 fl. Münze und 2000 fl. Gold — (1531—1533 brachte die Stadt zu der auf dem Landtag zu Halle 1531 bewilligten Steuer des

50. Pfennigs nicht weniger als 51,387 fl. 19 gr. auf. Die Bürger mußten behufs der Veranlagung zu derselben ihr gesamtes Vermögen, nur die Kleider, Kleinodien und die Ausgaben eines Jahres für Fleisch und Brod, soviel davon in Borrath, ausgenommen, eiblich angeben), — 1535 statt der Steuer des 70. Pfennigs eine Pauschale von 42,000 fl. gezahlt hat, welcher Betrag natürlich erborgt werden mußte, da er weder aus den laufenden städtischen Einnahmen, noch bei dem entschiedenen Widerstreben der Bürgerschaft, sich zu diesem Behufe besteuern zu lassen, durch außerordentliche Collecten aufgebracht werden konnte. Die Aufnahme der nöthigen Darlehen konnte bei dem noch immer großen Credit, dessen Städte, wie Halle, in jener Zeit sich erfreuten, nicht schwer fallen und wurde in der damals zur Umgehung der Zinsverbote des canonischen Rechts sehr beliebten Form der Rentenkäufe vollzogen, wonach der Rath für die ihm anvertrauten Kapitalien bestimmte, auf die Kämmerergüter übernommene Abgaben oder Renten zu zahlen sich verpflichtete und gesetzlich allein berechtigt war, diese Abgabe durch Rückzahlung des Kapitals ablösen zu dürfen, während seinen Gläubigern das Recht der Kündigung nicht zustand. Von dieser sehr bequemen Form des Schuldenmachens, bei welcher es sich zunächst nur um die Sorge für Zahlung der übernommenen Renten handelte und die Frage, in welcher Weise die Ablösung derselben zu ermöglichen, späteren günstigeren Zeiten oder besondern Glücksfällen überlassen werden konnte, wurde vom Rathe, weil er „auf gutter affection gemeine Bürgerschaft übertragen und mit hohen Steuern verschonen wollen“ — auch in der nach Albrechts am 27. September 1545 zu Wschaffenburg erfolgten Ableben für die Stadt hereinbrechenden schweren Zeit ein ausgiebiger Gebrauch gemacht.“

(Fortsetzung folgt.)

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 134ster Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 56,199. 2 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf Nr. 751 und 12,336. 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 6700, 15,229, 53,041 und 61,918.

43 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2252, 4069, 9663, 13,091, 17,376, 18,433, 25,432, 29,232, 33,648, 41,100, 44,461, 45,604, 46,753, 46,758, 47,027, 47,731, 50,905, 50,988, 51,968, 59,483, 60,163, 61,754, 62,310, 63,665, 63,783, 63,888, 64,015, 67,621, 67,917, 69,471, 69,526, 69,725, 71,215, 71,285, 74,818, 76,786, 78,849, 82,828, 84,798, 87,732, 91,186 und 91,840.

56 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1471, 5026, 9888, 11,902, 12,207, 13,862, 14,190, 16,660, 17,062, 19,764, 20,135, 20,427, 23,976, 26,133, 28,398, 30,576, 32,603, 34,050, 37,576, 39,268, 39,900, 41,199, 42,435, 42,541, 42,828, 44,473, 45,878, 48,840, 51,319, 54,110, 54,455, 54,640, 58,359, 60,876, 61,943, 63,323, 64,508, 65,746, 65,915, 71,051, 73,207, 73,478, 75,029, 78,898, 79,439, 81,173, 83,831, 85,112, 85,202, 85,537, 85,870, 88,620, 89,817, 91,484, 91,817 und 93,261.

68 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 344, 2947, 3112, 3455, 3547, 5780, 5994, 9502, 9529, 10,844, 18,942, 22,506, 22,529, 23,926, 25,941, 26,881, 27,998, 31,434, 32,161, 32,627, 32,666, 34,023, 34,089, 34,557, 35,444, 35,794, 38,368, 39,885, 42,644, 42,813, 45,032, 45,960, 46,787, 47,116, 48,457, 48,759, 52,238, 52,602, 52,706, 55,473, 62,991, 64,040, 64,524, 65,335, 65,466, 65,717, 66,399, 67,531, 69,820, 70,493, 71,462, 71,442, 73,052, 73,154, 73,421, 73,620, 75,380, 75,591, 77,110, 80,968, 82,371, 83,079, 84,965, 85,921, 88,382, 90,224, 91,288 und 94,325.

Berlin, den 31. October 1866.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Chronik der Stadt Halle.

Tageschau.

Freitag den 2. November.

Öffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr Vormittags.

Königl. Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehens-Kasse ist täglich Vormittags zwischen 9—10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vormittag zwischen 8—9 Uhr geöffnet.
Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Sparkasten.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlämm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.

Vereine.
Polytechnischer Verein („Talpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends. Handwerkerbildungsverein (N. Sandberg 15) 7 1/2 — 10 Uhr Abends. Turnverein, Uebungsstunde 1/2 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Liedertafeln.
Viedertranz (Verein junger Kaufleute), Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends in „Schlüters Restauration.“

Bäder.
Zabel's Bade-Anstalt. Griech.-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr exel. Sonntags Nachm.; für Damen täglich früh 6, Mittags 2 Uhr, mit Ausschluß des Sonntags Mittags. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 3 U. 55 M. Vm. (C), 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 15 M. Nm. (P), 6 U. Nm. (S).
Leipzig 6 U. 15 M. Vm. (G), 7 U. 36 M. Vm. (P), 10 U. 35 M. Vm. (G), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 15 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Nm. (S).
Magdeburg 7 U. 45 M. Vm. (S), 9 U. Vm. (G), 1 U. 10 M. Nm. (P), 6 U. 50 M. Nm. (P), 8 U. Nm. (G, übern. in Cöthen), 11 U. 5 M. Nm. (P).
Nordhausen 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 35 M. Nm. (G), 7 U. 15 M. Nm. (P).
Thüringen 5 U. 10 M. Vm. (P), 8 U. 30 M. Vm. (G), 11 U. 20 M. Vm. (S), 1 U. 45 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Nm. (P — bis Cötha), 11 U. 21 M. Nm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Vm. — Löbejün — Köstleben 3 U. Nm. — Salzmiinde 9 U. Vm. — Wettin 4 U. Nm.

Verzeichniß der in der Stadt Halle befindlichen Postbriefkästen.

- 1) Am Posthaus (wird alle Viertelstunden geleert);
- 2) Geißeistraße 17;
- 3) am rothen Thurne;
- 4) am botanischen Garten, in der Nähe des Kirchthors;
- 5) an der Zuckersiederei, Hospitalplatz 13;
- 6) am Hause gr. Ulrichsstraße 47 (alte Dessauer);
- 7) am Domplatz, Schulgebäude, Eingang zum Dome;
- 8) Kammische Straße 14;
- 9) Leipzigerstraße, am Hause des Kaufmann Krammisch;
- 10) Klausthor 8;
- 11) alter Markt 3;
- 12) Königsstraße, Landwehrstraße = Ecke, — vis-à-vis dem Victoria-Hotel, Nr. 2—12 werden an den Wochentagen 6 Uhr früh, 8, 11 1/2 Uhr Vormittags, 2, 4 1/2 Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends geleert; an den Sonntagen 6 Uhr früh, 8 Uhr Vormittags, 4 1/2 Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends geleert. 8 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags werden die Briefkästen zum Post-Amt, zu den anderen Stunden nach der Bahnhofs-Post-Expedition zum Leeren überbracht.

Die Zettelkästen der die Stadt Halle berührenden Eisenbahnen.

Die 6 Zettelkästen der Güter-Expedition der Magdeburger- und Nordhäuser-Eisenbahn befinden sich: Steinweg 45/46; Kleinschmieden 1; an der Moritzstraße 5; Klausthorstraße 15; Geißeistraße 1 und gr. Steinstraße (alte Promenade 28); dieselben werden täglich zweimal zwischen 11—12 Uhr Vormittags und 6—7 Uhr Abends entleert.

Güter-Expedition der Thüring. Eisenbahn. Der Zettelkasten befindet sich Marktplatz 21/22, wird zweimal geöffnet: Vormittag — Nachmittag, Zeit unbestimmt.

Berlin-Anhalter-Eisenbahn. (Kästen des Fuhrherrn F. Coccejus.) Alter Markt 36; Marktplatz 20; gr. Ulrichsstraße 34. Dieselben werden geleert: Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 5 Uhr.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

31. October 1866.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunstspannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	332,96	3,42	90	7,3	WSW	trübe 9.
Mitt. 2	334,80	2,83	65	8,9	WSW	ziemlich heiter 5.
Abd. 10	335,28	2,44	67	6,9	SW	bedekt 10.
Mittel	334,35	2,90	74	7,7		trübe 8.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Telegraphische Witterungsberichte.

31. October.

Beobachtungszeit.	Baro- meter.	Tempe- ratur.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht.	
Stunde	Ort.	Pariser Linien.	Reau- mur.		
Auswärtige Stationen.					
6 Morg.	Brüssel	336,9	10,7	W f. schwach	bewölkt
	Saparanda	335,4	-4,5	NO mäßig	bedeckt
	Petersburg	333,2	0,2	SO mäßig	bewölkt.
Preussische Stationen.					
6 Morg.	Memel	330,7	6,5	SW stark	trübe, Regen
	Berlin	332,8	7,8	NW lebhaft	bez. vorh. Regen
	Torgau	331,8	6,6	W lebhaft	trübe, Regen
	Breslau	329,4	4,2	SW mäßig	bedeckt, Regen
	Ratibor	336,9	3,6	S lebhaft	Regen
	Erzer	332,9	7,7	S mäßig	trübe.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein auf dem Francensplatz hier aufgegriffenes Huhn ist hierher abgeliefert und hat sich der Eigenthümer **baldigst** im Polizei-Secretariate, Zimmer Nr. 16, zu melden.

Halle, den 29. October 1866. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

An der Cholera sind hier gestorben:

am 28. d. Mts. —

am 29. d. Mts. —

am 30. d. Mts. 1 Person.

Halle, den 1. November 1866. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die beiden zur künftigen Garnison von Halle bestimmten Bataillone treffen am 9. November c. früh 7½ Uhr per Eisenbahn hier ein.

Halle, den 31. October 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachungen.

Auction.

**Dienstag den 6. November c. Nach-
mittag 2 Uhr** versteigere ich „**Klausthor-
vorstadt Nr. 10**“ 1 Bretterbude, 1 große
Partie Nägel, 5 Schrotfägen, 1 Tau, div. Ho-
bel, 2 Schleifsteine u. verschiedenes Zimmerwerk-
zeug, sowie 1 kleine Partie Bau- u. Brennholz.
W. Elste, gerichtl. Auktions-Commissar.

Auction.

**Dienstag den 6. November c. Vor-
mittag 10 Uhr** versteigere ich „**große
Steinstraße Nr. 73**“ in der **L. Frost-**
schen Concurs-Sache: 1 Ladeneinrichtung, aus
Ladentischen, großen Regalen mit Glashüren und
Fächern bestehend, 1 Gaseinrichtung, Kisten,
Schaukasten u. s. w.

W. Elste, gerichtl. Auktions-Commissar.

Frische Salzbutter, à *U. 9 Lgr.*,
gebäckene Pflaumen, à *U. 3 Lgr.*,
empfehlung und empfiehlt

Hermann Bantsch, Steinweg.

Prima **Solaröl**, à Quart 6 *Lgr.*,
Steinöl, à Quart 8 *Lgr.*,
empfehlung **Hermann Bantsch**, Steinweg.

Eine große Partie Tuschuhse von der Straf-
Anstalt Zwickau sind mir zum Verkauf übergeben
und empfehle solche im Ganzen und Einzelnen
zur geneigten Abnahme. **W. Müller**,
gr. Sandberg 1.

Kisten, Schachteln, Brennholz im Ganzen und
Einzelnen, in Scheiten u. klein gehacktes empfiehlt
billigst **Wilb. Müller**, gr. Sandberg 1.

Sehr gute mehrtreie **weiße** und **blaue
Speisefartoffeln** empfehle ich meinen wer-
then Kunden in Wispeln, Scheffeln und Mezen.
Frau **Schaaf**, am Markt 15.

Zu verkaufen ist ein starker eiserner Heiz-
ofen
Leipzigerstraße 81.

Einthürige Kleider- u. Küchenschränke mit Küch-
verkauf
Geiststraße 21.

„Colonia,“

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital Drei Millionen Thlr.

Diese Gesellschaft, welche seit dem Jahre 1839 besteht, übernimmt Versicherungen gegen Feuer-
schaden auf **Gebäude** und **Mobilien** aller Art zu **festen** und **mäßigen** Prämien unter
liberalen Bedingungen.

Zum Abschluß von Versicherungen halten sich die unterzeichneten Haupt-Agenten, sowie die
Agenten

Herren **Meißner & Zimmermann**,

Leipzigerstraße Nr. 77;

Herr **J. C. Beeck**,

gr. Klausstraße Nr. 16;

Herr **Otto Thieme**,

Geiststraße Nr. 13;

} in Halle a. d. S.

bestens empfohlen.

Halle a/S., den 1. November 1866.

Die Haupt-Agentur.
Weise & Pfaffe.

Heute verlegte ich mein vergrößertes

Kammwaaren-Geschäft

nach **gr. Ulrichsstraße 23**, (neben der **Sachs'schen** Puzhandlung).

Indem ich diese Verlegung einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden hiermit
ergebenst anzeige, bitte ich um gütige Berücksichtigung auch in dem neuen Lokal. Gute, theils
selbstgefertigte, theils aus den besten Fabriken bezogene Waaren in allen in das Fach gehörenden
Artikeln, billige Preise und sonst reellste Bedienung biete ich auch fernerhin.

Halle, den 1. November 1866.

Albert Müller, Kammachermeister.

Ein fettes Schwein (schön zum Hauschlachten)
steht zum Verkauf
Hirtengasse 11.

Nähmädchen sucht
Dachritzgasse 11.Ein Kindermädchen sucht
S. Lindner, gr. Steinstraße 9.

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im
Waschen und Scheuern für den ganzen Tag.
Frau **Wiese**, Schützengasse 20.

Zu vermieten sind 3 Stuben mit Kam-
mern und Küche; zwei Stuben davon sind sofort
zu beziehen. Zu erfragen Magdeb. Chaussee 6.

Ein ordentliches Mädchen von au-
ßerhalb, mit guten Attesten, sucht sofort einen
Dienst. Näheres bei

Winter, Leipzigerstraße 33, im Hof 1 Tr.

Ein Logis zu 70 *℔*, zu Neujahr zu beziehen,
ist zu vermieten
Mauergasse 10, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine große möblirte
Stube und Kammer Paradeplatz 1, 1 Tr. hoch.

Zu vermieten ist sofort eine möblirte
Stube
Königsstraße 17, im Hinterhause 1 Tr.
Heizb. Schlafst. Mittelstraße 4, im Hof 2 Tr.

Gerichtlicher Verkauf von Conditorei-Waaren.

Die zur **A. Dittler'schen** Konkursmasse gehörigen Vorräthe an **Confituren, Pfefferkuchen, Cacao, Honig, Roth- u. Weißwein, Rum, Arac u. s. w.** werden von mir **Montag den 5. November a. e., von Morgens 10 Uhr ab, im Laden Leipzigerstraße Nr. 36,** aus freier Hand **billig** verkauft werden.

Ludwig Deichmann, definitiver Verwalter der **A. Dittler'schen** Konkursmasse.

**Doppelt gereinigtes Salon-Solaröl à Quart 6 Sgr.,
doppelt gereinigtes Salon-Steinöl à Quart 8 Sgr.,
fast geruchlos und sehr hellbrennend, empfiehlt**

Albert Schlüter, große Steinstraße Nr. 6.

Brillant-Paraffinkerzen!
gerippt u. glatt, in roth, grün, gelb, blau und weiß empfiehlt

Albert Schlüter, große Steinstraße Nr. 6.

**Wegen Todesfall: Ausverkauf des Möbel-Magazins in der
Kühlenbrunnengasse am Markt. Schönemann, Tischlermeister.**

Bekanntmachung.

Der **Ausverkauf** von **Schnitt- und Strumpfwaren** wird den 4. d. M. weiter fortgesetzt. Da ich den 2. und 3. meinen Laden geschlossen habe, bitte, wer billig kaufen will, bis dahin zu verzichten.
Jacob Lewin, Schmeerstraße Nr. 9.

Theilnehmer-Gesuch.

Zu einem schon bestehenden
schwunghaften Fabrik-Geschäft (Consum-Artikel)

wird zur Erweiterung desselben ein stiller oder thätiger Theilhaber, mit einem Einlage-Capital von 5 bis 8 Mille **baldigst** gesucht. Gefällige Franco-Offerten unter **W. D. 10** befördert die Expedition dieses Blattes.

Sehr vortheilhafter Kauf!

Dem **Commissions-Bureau in Großrudestedt,** Großherzogthum Weimar, ist der Verkauf einer sehr rentablen Gastwirthschaft, die einzige im Orte, mit großen Wirthschaftsgebäuden, wobei auch zugleich Materialwaarenhandel betrieben werden kann, übertragen. Die Kaufsumme beträgt, incl. Inventar, nur 4000 $\frac{1}{2}$ und braucht nur die Hälfte eingezahlt zu werden.

Außerdem bieten sich aber dabei noch folgende Vortheile:

In den ausgedehnten Nebengebäuden kann sehr leicht

eine Ziegelei

angelegt werden und befindet sich ganz in der Nähe eine sehr große Tongrube, welche mit käuflich übernommen werden kann. Außerdem können noch 100 Morgen sehr gutes Land, entweder käuflich oder in Pacht, sowie das zu einer Landwirthschaft gehörige todt und lebende Inventar mit übernommen werden.

Das **Keserstein'sche** Haus, kleine Klausstraße Nr. 8, mit 17 Stuben, den dazu gehörigen Kammern, Küchen, Vorraths-, Boden- und Keller-Räumen, Stall, Wagenschuppen, Thoreinfahrt, Brunnen- und Röhrwasser, großem an der Straße gelegenen Garten und Hofe, ist verkäuflich.

Ich bin beauftragt, hierauf bis zum 15. November or. Gebote entgegenzunehmen.

Der Rechts-Anwalt **Kriebiger.**

Sadern aller Art, werden am besten bezahlt
Herrenstraße 11.

Für Schmiede!

Beste Wettiner Stückkohlen zu **billigstem** Preise bei
Klinkhardt & Schreiber.

Stenographie f. Jedermann, ohne Lehrer in einigen Stunden erlernbar. Preis 2 Sgr. Steinweg 35.

140—150 Quart gute Milch sind täglich abzulassen, können abgeholt oder vor das Haus geliefert werden. Anmeldungen befördert u. nähere Auskunft hierauf ertheilt

Ed. Stückerath, Markt 20, part.

Gesucht wird ein Comtoir nebst Kammer oder Stube u. Kammer in der Nähe der Bahn. Adressen unter R. 4. in der Exped. d. Bl.

In meinem neu erbauten Hause, vor dem Geistthore, sind mehrere Wohnungen im Ganzen oder einzeln gleich zu vermieten. Näheres zu erfragen
Fleischergasse 17.

Zu bez. sogl. 1 möbl. St. u. K. Spitze 7a.

Zu vermieten ist an anständige Leute eine kleine Wohnung. (Preis 40 $\frac{1}{2}$)

Alter Markt Nr. 14.
Ebendasselbst wird eine Aufwartung gesucht.

Zu vermieten und jetzt oder Neujahr zu beziehen ist eine freundl. Bel-Etage von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. allem Zubehör; desgl. eine Stube mit Kammer u. Küche lange Gasse 31.

Mehrere Schlafstellen Rannische Straße 3.

Stroh-Verkauf.

Sonnabend den 3. früh 10 Uhr soll auf dem Kasernenhofe, Rathhausgasse Nr. 12, das aus den Strohsäcken der Soldaten entnommene alte Stroh, als Streu für Viehhalter gut brauchbar, meistbietend verkauft werden.

Zu beziehen ist sogl. von ruhigen Leuten eine freundl. Wohnung von 3 Stuben mit Zubeh. Leipzigerstraße 48.

Schmeerstraße 14 ist ein Laden nebst Wohnungen und Kaufmanns-Niederlagen zu vermieten und kann von Neujahr an bezogen werden.

Julius Runge, Sattlermstr.

Zu vermieten ist ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafkabinet
Leipzigerstraße 93.

Zwei freundlich möblirte Zimmer sind zu vermieten, auch mit Küche ein Familienlogis. Das Nähere
Harz 14, 1 Treppe.

Ein f. möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet in der Königsstraße zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten ist eine kleine Stube
Schulberg 7.

Schlafstellen mit Kost Leipzigerstraße 20.

Schlafstellen mit Kost sind offen Kl. Schloßgasse 5.

Verloren a. d. Wochenmarke ein Ledertäschchen mit 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Bel. abzug. v. d. Kirchthor 10.

Verloren wurde eine Sperrleiste, von einem Dienstmann gefunden. Abzug. Rathhausgasse 8.

Auf den pensionirten Salzfactor **Hildebrand** Bezug habende Schriftstücke sind am 30. v. M. Abends verloren worden. Es wird gebeten, dieselben Geißestraße 55 abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag früh eine goldene Brosche von der Breitestraße durch die gr. Ulrichstraße bis Bahnhofstraße. Abzugeben
Breitestraße 16.

Gefunden wurde vor einiger Zeit ein Shawl-tuch
Kl. Sandberg 17.

Gefunden ein Herrenshawl. Abzuholen
Magdeburger Chaussee 10 c, im Comtoir.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr starb im jugendlichen Alter von 19 Jahren nach kurzer Ehe meine liebe Frau und unsere gute Tochter **Anna Knoche** geb. **Hartmann**, was hiermit tiefbetrübt anzeigen
die Hinterbliebenen.

Wasserstand der Saale bei Halle.
31. October Ab. am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll
1. November Mg. " " 4 " 11 "